



**Als Sterbender aus der Haft entlassen: Herr Wang Zhe lebt für Falun Gong**

Seite 2

**Jahresrückblick 2012**

Seite 3

**Chicago: Falun Dafa im zehnten Jahr in Folge bei der McDonalds Thanksgiving Parade**

Seite 4

**Einführung in die traditionelle chinesische Kultur**

Seite 4

## In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

## Originelles Weihnachtsgeschenk: Shen Yun

Früher hieß China Shen Zhou, das Land der Gottheiten und Shen Yun heißt wörtlich die Schönheit, Zauber, Göttlichkeit. Shen Yun Performing Arts ist das derzeit weltbeste Künstlerensemble, das es sich zum Ziel gemacht hat die klassische chinesische Kultur wieder zu beleben. Gezeigt wird die Essenz der chinesischen Kultur: klassische chinesische Mythen und Legenden von 5.000 Jahren bis heute, von der Mandschurei im Norden bis Guangdong im Süden. Jedes Jahr bringt Shen Yun ein komplett neues Programm heraus.

Doch vorab die Geschichte von Shen Yun: Nach der Gründung und ersten Aufführungen des Ensembles im Jahr 2006 ist Shen Yun mittlerweile zu drei Tourneegruppen angewachsen, die 2011 in 100 Städte weltweit auftraten und von mehr als einer Million Zuschauer gesehen wurde. Shen Yun ist mittlerweile in den besten Häusern wie etwa im Lincoln Center ausverkauft. Hochrangige Politiker aus allen Bereichen, von Barak Obama, oder der ehemalige Präsident des EU Parlamentes Hans-Gert Pöttering sind von der Show begeistert. Und im Kunstbereich entwickelt sich Shen Yun überhaupt zum Trendsetter. Denn „Shen Yun ist sensationell und hochprofessionell“ so die Präsidentin des Ballettclubs der Wiener Staatsoper, Ingeborg Tichy-Luger.

Was ist also das Erfolgsrezept? Shen Yun hat es sich zum Ziel gemacht reine Schönheit und reine Gutherzigkeit auf die Bühne zu bringen. Die Künstler wollen dies erreichen indem sie sich im Alltag an hohen moralischen Werten und Tugenden orientieren. Und auch die Meditation ist gemäß der Jahrtausende alten chinesischen Tradition ein wichtiger Bestandteil. Bei Shen Yun ist also die echte chinesische Kultur zu sehen, es lässt das wahre China erleben.

Zu den vier Markenzeichen von Shen Yun gehört der ausdrucksstarke chinesische Tanz. Neben dem Ballett im Westen gehört der klassische chinesische Tanz zu den umfangreichsten Tanzsystemen. Zu den drei Elementen des Tanzes gehört die Form also die Grundbewegungen und Haltungen der Tänzer, die Technik in Form von schwierigen Salti, Sprüngen und Drehungen und das „Yun“, „Yun“ ist das wichtigste Element des chinesischen Tanzes, also der innere Ausdruck, das was die Tänzer mit ihren Bewegungen zum Ausdruck bringen, die Seele des Tanzes sozusagen.



Das zweite Markenzeichen von Shen Yun ist das Live Orchester, das westliche und östliche Musikinstrumente verbindet und einzigartige, harmonische Klänge hervorbringt. Im Orchester sind traditionelle chinesische Instrumente wie, die Pipa, die Erhu, die chinesische Flöte oder der Gong zu hören.

Das dritte Element von Shen Yun sind die Kostüme, der Kopfschmuck, Schuhe und Requisiten, alle handgefertigt. Die Kostüme sind der jeweiligen Zeit detailgetreu nachempfunden und die Seide in feiner Handwerkskunst verarbeitet. Die farbenfrohen Stoffe zeigen die glorreiche Kultur Chinas.

Das letzte Markenzeichen ist das bewegte Bühnenbild. Um Geschichten verständlich auszudrücken interagieren die Darsteller mit dem Bühnenbild. Manche Tänze setzen sich wiederum im Hintergrund fort oder aber Tänzer kommen regelrecht aus dem Bühnenbild auf die Bühne. Die Proportionen der Tänzer im Verhältnis zum Bühnenhintergrund entsprechen dem Maßstab der Menschen zur Natur in chinesischen Gemälden. So wirkt Shen Yun wie ein lebendiges, chinesisches Gemälde.

Doch es sind nicht nur die einzelnen Elemente sondern auch das perfekte Zusammenspiel von Musik, Tanz und Bühnenbild, das die Zuschauer beeindruckt. Hinzu kommen noch die inneren Werte. Dazu sagt der Leiter der Tanzschule Elmayer, Prof. Thomas Schäfer-Elmayer „Es ist so schön, ihr müsst es euch unbedingt selbst anschauen.“

Nicht nur in Berlin und Frankfurt, auch in der Wiener Stadthalle wird Shen Yun am ersten und zweiten März 2013 zu sehen sein. Für die Veranstaltungen in Deutschland wurde mittlerweile eine Hotline für den Kartenverkauf eingerichtet. Bezeichnend sind hier die Rückmeldungen der Anrufer. So war von einem begeisterten Mann zu hören: „Wissen Sie Shen Yun ist eine Kunstrichtung, die man bei uns noch nicht gesehen hat, etwas uns unbekanntes. Ich möchte für meine Freunde als Weihnachtsgeschenk Karten kaufen. Es ist so ein originelles Geschenk, mit dem keiner rechnet, eine echte Überraschung, die Freude und Berührung bringt. Es ist ein Abend, den man nicht vergisst, den man mit Familie oder Freunden genießen kann. Und dieses Jahr mache ich noch jemandem ein besonders Geschenk: meiner Frau und mir selbst, nämlich“

# Als Sterbender aus der Haft entlassen: Herr Wang Zhe lebt für Falun Gong

Wang Zhe ist 33 Jahre alt. In China aufgewachsen, praktiziert er seit 15 Jahren Falun Gong. Nach drei Jahren unvorstellbaren Leidens in chinesischen Zwangsarbeitslagern wollte zunächst kein Spital den Sterbenskranken annehmen. Doch er überlebte gefährliche Operationen und erholte sich von den Folgen der Folter. Nach seiner Flucht aus China legte er im Februar 2012 vor der Internationalen Liga für Menschenrechte (ILMR) in Frankreich Zeugnis für Verbrechen der KPCh ab.

Am 21. April 1999 erlebte Herr Wang den bekannten Vorfall in Tianjin mit, der die Verfolgung von Falun Gong leitete. Er hatte bereits Ende 1998 zu praktizieren begonnen und suchte gemeinsam mit anderen die Chefredaktion eines Magazins anzuwerfen, welches die Verleumdung über Falun Gong und die Verfolgung. Zwei Monate später nahm die örtliche Polizei widerrechtlich 45 unserer lokalen Praktizierenden fest, einige von ihnen wurden während der Polizeirazzia verletzt. Am nächsten Tag gingen wir zur Stadtregierung in Tianjin, um zu appellieren.“ Dort wurde angeraten, nach Peking zu fahren - was zu dem bekannten „friedlichen Appell am 25. April“ zehntausender Praktizierender aus dem ganzen Land führte. Wang Zhe legte sein Gesuch in Peking etwas später, im November 1999, ein. Die Folgen waren ein Monat Haft in Tianjin und die Kündigung an seinem Arbeitsplatz.

## Wahrheitsliebe mit Folter bestraft, Mitgefühl mit dem Tod

Nachdem die KPCh am 23. Januar 2001 die „Selbstverbrennung auf dem Tiananmen-Platz“ inszeniert hatte, beteiligte sich Herr Wang an der Herstellung von DVDs, um über die wahren Begebenheiten zu informieren. Daraufhin wurde er am 20. Juli 2001 von seinem neuen Arbeitsplatz gewaltsam fortgebracht, unter Folter verhört und zu drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Wangs Erinnerungen an die Lager Qingbowa und Shuangkou: „Ich wurde gezwungen, mindestens 15 Stunden am Tag zu arbeiten, oftmals von 06:00 Uhr morgens bis 23:00 Uhr abends. Da ich mich weigerte, meinen Glauben an Falun Gong aufzugeben,

ließen mich die Wachen jede Nacht nur 2-3 Stunden schlafen.“ Am 15. August 2002 im Lager Shuangkou wurde ein Mann nur hilflos zusammen wie ein älterer Praktizierender, Herr Chen Baoliang, getötet. Die Kriminelle Häftlinge mussten eine Gruppe von streikenden praktizierenden mit Stöcken schlagen. Als Chen Baoliang sich für Ende der Bruderschaft setzte, wurde man seinen Mund zu und schlug auf seine am Rücken gefesselten Hände: „Wu Guoliang stampfte hart auf seine Brust. Er war sehr blass und raffte sich mit großen Schwierigkeiten auf. Die Schläger jedoch behinderten diejenigen, die ihm helfen wollten und schrien: ‚Wir werden ja sehen, wer es wagt, ihm zu helfen?!‘ Herr Chen schaffte, ein paar Schritte zu gehen, brach aber bald zusammen. Die Wachen wurden nervös und riefen einen Krankenwagen.“

## Das Lager Qingbowa: Drogenhandel und Gehirnwäsche

Herr Chen starb kurz darauf, die Wächter begründeten dies schlicht mit einem Herzinfarkt. Wang, der ihnen Totschlag vorwarf, wurde ins Lager Qingbowa überstellt: „Ich hatte keine Ahnung, wie böse es war, bis ich dort ankam. Die Wachen halfen, Drogen herein zu schmuggeln und machten damit Geld. Weil ich mich weigerte zu kooperieren, entzogen sie meiner Familie ihre monatlichen Besuchsrechte. Im November 2002 wurden im Arbeitslager Bluttests von mir gemacht, doch ohne Angabe von Gründen. Jetzt im Nachhinein wurde mir klar, das war während der Hochphase des schrecklichen Organraubs an lebenden Praktizierenden.“

Im Januar 2003 trat Wang Zhe in



Herr Wang Zhe bei einem Treffen mit der Internationalen Liga für Menschenrechte. Foto: de.minghui.org

Hungerstreik und wurde daraufhin in einem Gehirnwäsche-Zentrum mehrere Tage lang mit 6 bis 7 Elektrostäben gleichzeitig geschlagen: „Sie benutzten eine ganze Etage, um an festentschlossenen Praktizierenden erzwungene Gehirnwäschen auszuführen. Das Ziel bei jeder Sitzung waren vier Praktizierende. Als ich dorthin gebracht wurde, hat man mich als erstes wild geschlagen. Danach haben mich sechs Personen niedergeschlagen, die sich dann auf meine Glieder und Körper stellten und mich gleichzeitig mit 6 bis 7 Elektrostäben schlugen. Sie zielten absichtlich auf sensible Bereiche, darunter meine Handflächen, Fußgewölbe, Kopf, Hals und Mund. Ich war bereits sehr schwach aufgrund meines Hungerstreiks, doch hörten sie nicht auf, bis ich mich überhaupt nicht mehr bewegen konnte. Nach mehreren Tagen der elektrischen Schläge erschien eine riesige mit Eiter gefüllte Wunde auf meinem Rücken.“ Aufgrund einer

Lungentuberkulose wurde er schließlich im Juni 2003 entlassen. Das Eiter der Wunde fraß sich in die Knochen. Mit höchstem finanziellen Aufwand ermöglichte seine Familie die geeignete medizinische Versorgung. Glücklicherweise überlebte Herr Wang und wurde schließlich, auch durch sein Praktizieren von Falun Gong, geheilt.

## Europäische Staatsbürger entsetzt

In der westlichen Gesellschaft fand Herr Wang Zhe bereits offene Ohren. Über das Treffen mit der ILMR in Bordeaux sagt er: „Ich erzählte meine eigenen Erlebnisse und jeder war schockiert. Sie zeigten ihre Unterstützung für Falun Gong und luden mich ein, wieder zu kommen. Ich werde auch weiterhin die Brutalität der KPCh gegen Falun Gong enthüllen, bis zu dem Tag, an dem die Verfolgung endet.“

Magdalena Fischer

**Rückblick auf 2012****Was sich in China 2012 hinsichtlich der Menschenrechte tat**

Der Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass sich in China hinsichtlich der Menschenrechtssituation viel bewegt hat. Auch fordern Stimmen aus dem Westen weiterhin mit wachsender Entschlossenheit Transparenz und Veränderung.

Zwar sind Falun Gong-Praktizierende nach wie vor grausamster Folter bis hin zum Organraub ausgesetzt, doch werden die Rufe der Bevölkerung nach Gerechtigkeit täglich lauter. So ist es beispielsweise keine Seltenheit mehr, dass sich zivile Bürger an einer Unterschriftensammlung für zu Unrecht inhaftierte Falun Gong-Praktizierende beteiligen - und damit ein großes Risiko auf sich nehmen. Nicht nur in China wird der Mut zur Wahrheit immer größer, auch außerhalb des Landes gibt es immer mehr Menschen, welche die internationale Gesellschaft beharrlich auf die Missstände in China hinweisen. So wurde beispielweise in der Sonderausgabe im Oktober über die Petition der DAFOH, der Ärzte gegen erzwungene Organentnahme (Doctors against forced organ harvesting) und deren Forderung an die Vereinten Nationen berichtet, ein unabhängiges Untersuchungsteam nach China zu entsenden, um die Situation in den Arbeitslagern zu überprüfen.

Denn es werden jährlich viele Tausende Organe transplantiert. Innerhalb weniger Tage ist das gewünschte Organ verfügbar, doch nur ein paar Hundert kommen von freiwilligen Spendern oder zum Tode verurteilten Kriminellen. Seit 2006 gibt es Beweise, die deutliche belegen, dass Organe auf Nachfrage geraubt werden, überwiegend von inhaftierten Falun Gong-Praktizierenden. Hunderttausende befinden sich derzeit noch in Zwangsarbeitslagern - und somit in Lebensgefahr!

Nachdem David Kilgour, ehemals Mitglied der kanadischen Regierung, und der Menschenrechtsanwalt David Matas die erschütternden Ergebnisse ihrer Forschungen veröffentlichten, geht auch der freie Journalist Ethan Gutman der Causa seit einigen Jahren beharrlich nach. Der in den USA lebende Experte für Menschenrechtsverletzungen in China und Autor des preisgekrönten Buches „Losing the New China“ gab am 16. August während seines Urlaubes in Österreich exklusive Interviews an

österreichische Medien, wie in der September-Ausgabe berichtet wurde. Er sprach auch über ein aktuelles Thema, das in den Mai- und Juniausgaben des Newsletters diskutiert wurde: den Ausschluss des mächtigen KP-Mitgliedes Bo Xilai aus dem Politbüro und Zentralkomitee der Kommunistischen Partei China und mögliche Hintergründe.

In den Falun Dafa-Newslettern dieses Jahres wurde neben aktuellen Geschehnissen auch ausführlich über den Beginn der Verfolgung berichtet. Falun Gong wurde 1992 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, worauf der Staat es zunächst sogar förderte und mit einigen Qigong-Preisen auszeichnete. Als die Anzahl der Praktizierenden aber immer größer wurde, befürchtete der damalige Parteichef Jiang Zemin einen Machtverlust und startete am 20. Juli 1999 in einer Nacht- und Nebelaktion eine der grausamsten Verfolgungen der Geschichte, durch welche tausende Menschen bereits ihr Leben lassen mussten.

Dass das kommunistische Regime seine Gräueltaten gerne hinter einem schönen und dicken Vorhang versteckt, wurde in der März-Ausgabe diskutiert: Das chinesische Kulturjahr in Deutschland und die deutlich sichtbare Einschränkung der Künstler durch die Zensur aus China gaben uns Anlass zu der Frage, ob man hier überhaupt noch von der echten, traditionellen Kultur sprechen könne. Wer sich jedoch auf die Suche nach authentischer, klassisch-chinesischer Kultur begab, hatte letztes Jahr die Chance, in Frankfurt und Berlin mit dem chinesischen Tanz- und Musikensemble Shen Yun aus New York auf eine Zeitreise durch die 500-jährige Kultur Chinas zu gehen. Über dieses herausragende Ensemble und seine Mission, nämlich die Erhaltung der klassisch-chinesischen Kultur ohne kommunistische Färbung, wurde ausgiebig in der April-Ausgabe berichtet. Doch auch die Wiener dürfen sich freuen: 2013 kann man die Aufführung von Shen Yun in der Wiener Stadthalle erleben.



UND EIN GUTES NEUES JAHR

**j**ünscht von ganzem Herzen  
das Team von Falun Dafa News und [www.faluninfo.at](http://www.faluninfo.at)

Sie suchen noch ein unvergessliches Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben oder ihre Mitarbeiter?

Schenken Sie eine Reise durch die 5000-jährige chinesische Zivilisation!

**SHEN YUN 2013**

1. und 2. März 2013  
Wiener Stadthalle, Halle F

**Bestellen Sie Ihre Tickets noch heute:**

01 79 999 79

[www.stadthalle.com](http://www.stadthalle.com)

„Es ist so schön,  
ihr müsst es euch unbedingt selbst anschauen.“  
— Prof. Thomas Schäfer-Elmayer, Leiter der  
Tanzschule Elmayer





Das Alte China

# Einführung in die traditionelle chinesische Kultur

Von alten Zeiten her ist China als das „Reich des Himmels“ bekannt. Dieser Begriff bezieht sich nicht nur auf die Stärke Chinas und seine Position als mittleres Reich von Ostasien. Er umfasst auch eine tieferschürfende Bedeutung. Er bezieht sich auf den Glauben, dass das Göttliche den Chinesen damals in den verschiedenen Dynastien eine reichhaltige und üppige Kultur übermittelte. Die chinesische Kultur ist dadurch als eine „göttlich inspirierte“ Kultur bekannt und ist die einzige Kultur auf der Welt, die eine durchgängig aufgezeichnete Geschichte von rund 5.000 Jahren hat.

Es heißt, dass die chinesische Kultur mit dem Gelben Kaiser (2696 - 2598 v. Chr.) anfang. Er war ein Kultivierender des Tao (des Weges) und ihm wird große Macht und Weisheit nachgesagt. Er lehrte sein Fachgebiet, wie man im Einklang mit dem himmlischen Weg lebt. Alte chinesische Legenden erzählen von vielen Gottheiten, die essentielle Kultur-elemente an die Menschen, wie z.B. die chinesischen Schriftzeichen, weitergaben. Die drei Religionen Chinas, der Konfuzianismus, der Buddhismus und der Taoismus, sind der Grundstein der rund 5.000 Jahre alten chinesischen Zivilisation. Das taoistische Denken, als Quell der chinesischen Kultur, wurde von dem Weisen Lao Tse vor 2.500 Jahren in seinem Buch Dao De Jing (Tao Te King) systematisiert. Das Buch legt den mysteriösen Weg des Universums dar, den er Tao nennt. Der Konfuzianismus legt Wert auf



Die Geschichte der lustigen Mönche - Szene aus Shen Yun  
Foto: [www.shenyunperformingarts.org](http://www.shenyunperformingarts.org)

moralische Richtlinien in Bezug auf die Staatsführung, die Familie und das Benehmen eines jedes Einzelnen. Die Lehren des Konfuzius (551 -479 v.Chr.) waren richtungweisende Prinzipien für fast jede chinesische Dynastie, beginnend mit der Han-Dynastie (206 -220 n.Chr.).

67 vor Christus kam der Buddhismus aus dem alten Indien nach China. Sein Schwerpunkt lag auf der Erlösung des Menschen in den Himmel und auf Meditation. Er hatte eine grundlegende Wirkung auf die chinesische Kultur, welche bis heute andauert. Während der Tang-Dynastie (618-907), einer Ära, die oft als Spitze der chinesischen Zivilisation betrachtet wird, erreichten die drei Religionen - Konfuzianismus, Buddhismus und Taoismus - ihren Höhepunkt.

Unter dem Einfluss dieser Glaubensrichtungen erzeugte die chinesische Kultur ein reichhaltiges und

grundlegendes Wertesystem. Leitbilder wie „Der Mensch und die Natur müssen in Einklang sein“, „Respektiere den Himmel, um den Sinn des Leben zu verstehen“, und die fünf Kardinaltugenden Güte, Aufrichtigkeit, Anständigkeit, Weisheit und Treue sind alles Produkte der Lehre dieser drei Religionen. Diese Prinzipien wurden in der 5000 Jahre alten Geschichte Chinas beständig umgesetzt. Die beste und inspirierendste Möglichkeit, diese faszinierende Kultur für sich zu entdecken bietet das Ensemble Shen Yun Performing Arts. Mit ihrer neuen Show gastieren die über hundert Tänzer und Musiker am 1. und 2. März 2013 in der Wiener Stadthalle.

René Rammer

## Falun Dafa weltweit

### Chicago: Falun Dafa im zehnten Jahr in Folge bei der McDonalds Thanksgiving Parade

Die McDonalds Thanksgiving Parade in Chicago ist die zweitgrößte Thanksgiving Parade in den Vereinigten Staaten, mit einer Geschichte von 79 Jahren. Jedes Jahr wird die Parade live in Millionen von Haushalten übertragen. Seit 2003 hat der Falun Dafa-Verein aus der Mitte der USA jedes Jahr die Ehre der Teilnahme an dieser sehr selektiven Parade.



Am 22. November genoss Chicago seine wärmsten Thanksgiving Ferien seit 1966. Zehntausende von Zuschauern begeisterten sich an den über hundert teilnehmenden Gruppen.

Die Falun Dafa-Gruppe präsentiert jedes Jahr im letzten Jahrzehnt einen neuen schillernden Festwagenentwurf. Im Jahr 2011 wurde ein Bild ihres Paradowagens auf einem herausragenden Platz in der „Chicago Tribune“ veröffentlicht. In diesem Jahr bietet ihr Festwagen ein schönes Lotusblütendesign.

Der Veranstalter der Parade stellte Falun Dafa mehrmals vor und bemerkte, dass der Festwagen „nicht von dieser Welt“ sei. Er teilte auch den Zuschauern begeistert mit, dass er von dem Falun Dafa Wagen ausgehend eine starke Energie verspüre. Viele Menschen begleiteten die Praktizierenden, die auf dem Paradowagen die Falun Gong-Übungen demonstrieren.

Herr Yang, ein Falun Dafa-Praktizierender, der vor kurzem aus China in die USA kam, nahm in diesem Jahr an der Parade teil. Nachdem er in China die Verfolgung von Falun Dafa erlebt hatte, war es ein ganz besonderes Gefühl für ihn, in dieser Parade mitzugehen. Mit Tränen in den Augen sagte er: „Ich bin sehr glücklich und bewegt! Ich fühle mich so frei hier. Ich konnte in China an keiner Stelle dieses Gefühl finden. Ich bin sehr glücklich.“

#### Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich  
Auwaldstraße 6, 5400 Au

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: [newsletter@faluninfo.at](mailto:newsletter@faluninfo.at)

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12 73 56 89.

